

RS OGH 2003/11/25 5Ob257/03k, 5Ob50/15m, 5Ob183/20b, 5Ob72/21f

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 25.11.2003

Norm

GBG §26 Abs2

GBG §36

Rechtssatz

§ 26 Abs 2 GBG verlangt nur den urkundlichen Nachweis eines gültigen Rechtsgrundes für das einzuverleibende (vorzumerkende) Recht, wogegen aus § 36 GBG abzuleiten ist, dass die zu sichernde Forderung - ihr Bestand oder wenigstens die Möglichkeit ihres Entstehens - lediglich präzisiert und glaubhaft gemacht werden muss.

Entscheidungstexte

- 5 Ob 257/03k
Entscheidungstext OGH 25.11.2003 5 Ob 257/03k
- 5 Ob 50/15m
Entscheidungstext OGH 28.04.2015 5 Ob 50/15m
nur: § 26 Abs 2 GBG verlangt nur den urkundlichen Nachweis eines gültigen Rechtsgrundes für das einzuverleibende Recht. (T1)
- 5 Ob 183/20b
Entscheidungstext OGH 26.11.2020 5 Ob 183/20b
- 5 Ob 72/21f
Entscheidungstext OGH 30.11.2021 5 Ob 72/21f
nur T1

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2003:RS0118527

Im RIS seit

25.12.2003

Zuletzt aktualisiert am

18.03.2022

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at